



Evangelische
Matthäusgemeinde
Münster

SEPTEMBER – OKTOBER – NOVEMBER 2025 | AUSGABE 4

Matthäusbote

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN MATTHÄUSGEMEINDE MÜNSTER

Die Themen

Ein Lob auf die Schwachheit	2	Zeltwochenende in Telgte	10
Sommerfreizeit – Living Water	4	(Kein) Abschied von Jazon	12
Sommerfest des Fördervereins	6	Eine Woche in der Ukraine	13
Gottesdienst im Fokus	8	Neues aus Rawalpindi	14

EIN LOB AUF DIE SCHWACHHEIT

Bei vielen Themen kann man bekanntlich von beiden Seiten vom Pferd fallen. Und es ist Typsache, welche Seite man präferiert. So ist es auch beim Thema Leistung.

Ich selbst bin ein »Macher-Typ«. Ich packe gerne Dinge an, habe Ideen und möchte mich einbringen. Das hört sich erst mal positiv an. Aber viele Jahre war es so, dass ich immer, wenn mich jemand fragte, wie es mir denn ginge, antworten musste: »Eigentlich gut, aber es ist alles etwas viel zur Zeit.« Vielleicht geht es dem einen oder anderen auch so.

Ich habe ein richtig gut ausgeklügeltes System von To-do-Listen. Wenn mir etwas auffällt, das getan werden muss, kommt es auf eine To-do-Liste für die Woche. Und natürlich schaffe ich nicht immer alles, sodass es dann auf die nächste Liste wandert ...

Und das Seltsame ist ja: Die To-do-Listen sind niemals leer. Es ist nie genug, was ich tue. Warum ist mir das so wichtig? Kann es sein, dass ich mich durch meine Leistung definiere?

Als Christin gibt es für mich eigentlich nur eine Identität: Ich bin Kind Gottes und das, ohne etwas leisten zu müssen. Martin Luther hat das mal so ausgedrückt: »Man kann Gott nicht allein mit Arbeit dienen, sondern mit Feiern und Ruhe.« Und das habe ich auch

schon so erlebt. Wenn ich wirklich zur Ruhe komme, dann blüht mein geistliches Leben auf, dann kann ich Gott in einer tieferen Art und Weise begegnen.

Natürlich beschäftigt mich das Thema nicht erst seit gestern und ich habe deshalb Verschiedenes versucht, um aus diesem System auszusteigen, also wieder gerade auf dem Pferd zu sitzen. Ich habe mir Auszeiten genommen, um zur Ruhe zu kommen, Bücher dazu gelesen und manches konnte ich auch ganz gut umsetzen. Aber irgendwann hat mich der Alltag dann immer wieder gehabt und ich habe meine To-do-Liste wieder herausgekratzt.

Manchmal braucht es eine besondere Situation, damit man etwas wirklich lernt und einübt. Bei mir war es eine längere Krankheitsphase, in der ich nicht mehr so konnte, wie ich wollte und alle To-do-Listen ruhen lassen musste. Immer wieder bin ich dabei auf einen Bibelvers gestoßen, der genau das ausdrückte, was ich empfand und was ich aus der Phase der Krankheit herausretten wollte:

»Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft vollendet sich in der Schwachheit.« (2. Korinther 12,9)

Das Wichtigste, was wir als Menschen brauchen, ist Gottes Gnade. Dass er sich immer und immer wieder uns zuwendet, dass er uns bedingungslos

Bild von Milada Vigerova auf Unsplash



liebt und uns hilft, vom Optimierungszwang wegzukommen.

Wenn wir diese Gnade zulassen und nicht meinen, dass wir alles selbst tun und kontrollieren müssen, dann lassen wir auch die Vollendung seiner Kraft in uns zu. Wenn ich erkenne, dass es nicht in erster Linie auf mich ankommt, sondern Gott die Herrschaft über alles in meinem Leben gebe, dann kann er mich befreien und seine Kraft kann in mir wirken. Und göttliche Vollendung hört sich doch wirklich gut an.

Gott ist niemand, der sich aufdrängt mit all dem Guten, das er uns geben will. Aber wenn wir meinen, wir brauchen ihn nicht in unserem Leben, dann entgeht uns etwas. Das ist, als wenn wir eingeladen sind zu einem Festmahl und an einem reich gedeckten Tisch sitzen mit wirklich guten, schmackhaften Speisen, uns aber nichts davon nehmen,

sondern nur ein altes Butterbrot aus der mitgebrachten Dose füttern.

Und noch etwas kommt dazu, wenn wir unsere eigene Schwäche zulassen: Wir nehmen die Hilfe anderer an und darauf liegt ein ganz besonderer Segen. Einerseits für uns, die wir durch den anderen beschenkt werden, andererseits aber auch für den anderen, weil wir ihm die Chance geben, die Freude des Gebens zu erfahren. Ich durfte das erleben, dass Freundschaften sich dadurch festigen und noch kostbarer werden konnten.

Wenn es also mal wieder alles viel zu viel wird und die To-do-Listen kein Ende nehmen, möchte ich innehalten, Dinge streichen, Zeit mit meinem Vater im Himmel verbringen und andere um Hilfe bitten. Denn: Auf Schwachheit liegt Segen.

Ihre/Eure Mirjam Margott



LIVING WATER SOMMERFREIZEIT IN NORWEGEN

Mit insgesamt 77 Personen machten wir uns Anfang August auf den langen Weg nach Norwegen. Nach 26 Stunden Fahrt kamen wir zwar müde, aber voller Vorfreude im kleinen Ort Ål an. Der Name des Nachbarortes »Geilo« hatte schon im Vorfeld der Freizeit für den einen oder anderen Lacher gesorgt. Wir wurden gut und heile nach Norwegen und zurück befördert und durften unseren Busfahrer Markus und seinen Sohn Liam kennenlernen und schnell ins Herz schließen. Die beiden haben uns die zwei Wochen über begleitet und die Freizeit bereichert.

Untergebracht in einem großen Haus mitten in der eindrucksvollen Bergwelt erlebten wir zwei Wochen voller Abwechslung, Spaß und tiefgehender Begegnungen untereinander und mit Gott. Unser Freizeitthema war »Living Water – lebendiges Wasser«. In den täglichen Inputs tauchten wir ein in biblische Geschichten, in denen Wasser eine zentrale Rolle spielt: das Volk Israel in der Wüste, Jesu Taufe im Jordan, die Stillung des Sturms, Petrus auf dem Wasser oder die Begegnung von Jesus mit der Frau am Jakobsbrunnen sind nur ein paar der Geschichten,

die wir uns angeschaut haben. Immer wieder konnten wir spüren: So wie wir Wasser zum Leben brauchen, so brauchen wir Jesus als Quelle, die unseren inneren Durst stillt. Ein besonderes Highlight war der Kreuzabend mit gemeinsamem Abendmahl als Abschluss, was unsere Gemeinschaft im Glauben noch einmal auf besondere Weise stärkte.

Natürlich kam auch das Freizeitprogramm nicht zu kurz: Geländespiele, Heldenlauf, Workshops, Wanderung, Krimispiel, Pub Quiz, Mädels- und Jungs-Deeptalk, Film- und Piratenabend, ein Captains Dinner mit dem



Nachtspiel »Untergang der Aurora« (Funfact: Unser Küchenteam ist wirklich mit der Fähre »Aurora« wieder zurückgefahren – hier ist Gott sei Dank alles gut gegangen 😊), bunter Abend mit Beachparty und sogar Watergames an einem Tag, an dem es endlich warm genug war. Ein absolutes Highlight war außerdem unser Tagesausflug zu beeindruckenden Wasserfällen und einem traumhaften See. Hier konnten wir



staunen über die Schönheit von Norwegen und Gottes krasse Schöpfung. Viele von uns hatten noch das große Glück, aus dem Bus heraus einen Elch sehen zu können.

Dank unseres großartigen Küchenteams Birthe, Ellen, Jörg und Jörg waren wir außerdem bestens versorgt. Vielen Dank euch!

Wir blicken voller Dankbarkeit zurück: Für die vielen Gebetserhörungen, die tolle Gemeinschaft über alle Generationen hinweg, für Bewahrung, für kleine und große Erlebnisse und vor allem dafür, dass wir erleben durften, wie Jesus unser »lebendiges Wasser« ist.

Anna Sophie Müller



SOMMERFEST DES FÖRDERVEREINS

Die ersten Vorbereitungen für das Sommerfest haben bereits im April begonnen. Es wurden Ideen zusammengetragen, wie wir das Fest gestalten und was wir im Rückblick auf das Fest 2024 noch verbessern können. Aufgaben wurden verteilt, Listen erstellt und natürlich haben wir ChurchTools einbezogen. Schon die Vorbereitung war fruchtbar und wir können dankbar sein, so viele engagierte Menschen in unserer Gemeinde zu haben.

Der Aufbau am Samstag war effektiv, das Wetter ließ es zu, dass wir alle Pavillons bereits aufstellen und Sonnensegel befestigen konnten. Tische und Bänke wurden geschleppt, der Kirchraum mit zusätzlichen Hockern bestückt, in der Küche bereits geschnippelt und im Gemeindesaal wurden die Tische platziert, für den Kirchkaffee eingedeckt und wunderschön dekoriert.



Am Sonntag wurden letzte Vorbereitungen getroffen, der Gottesdienst konnte in der voll besetzten Kirche beginnen. Nach dem Kirchkaffee und einem Kanon als Dankgebet ging es los.



Drei Grills liefen auf Hochtouren. Es gab Fleisch, Würste, Gemüse und dazu vielerlei Salate, die von fleißigen Händen zubereitet und gespendet wurden. In der Küche wurden Fritten gebacken, die Tische waren voll besetzt, es wurde erzählt, gelacht. Es war schön, in die vielen zufriedenen Gesichter zu blicken.

Der Übergang zum Kaffeetrinken und Kuchenbuffet war fließend. Wir konnten uns über eine große Kuchenauswahl freuen und sind dankbar über die vielen Kuchenbäcker*innen.

Auf der Wiese herrschte große Betriebsamkeit, die Hüpfburg erfreute sich großer Beliebtheit, aber auch Tischkicker, Büchsenwerfen, Cornhole



oder Bogenschießen bereitete den Kindern und Jugendlichen große Freude. Christoph Kleemann hat uns den Beruf des Orgelbauers vorgestellt, in die Geheimnisse und Funktionsweise unserer Orgel eingeführt und erläutert, dass der Orgelbau und auch die Orgel voller Metaphern für den Glauben sind.

Zu guter Letzt fand auf dem Sportfeld im Kindergarten das Fußballspiel Teilnehmer*innen

Norwegenfreizeit gegen Presbyterium/Förderverein statt. Entgegen aller Erwartungen haben Letztere gewonnen.

Der Erlös des Sommerfestes ist der Jugendfreizeit in Norwegen zugute ge-

kommen. Wir haben im Vorfeld über eine Finanzierungslücke von 4.000 € gesprochen und um Spenden gebeten. Wie wunderbar ist doch unsere Gemeinde:



Durch die Kollekte im Gottesdienst und die Spenden während des Festes ist so viel Geld eingegangen, dass die Finanzierung schnell abgesichert war. Das ist großartig und wir bedanken uns bei allen Helfer*innen, ob in der Vorbereitung, beim Auf- und Abbau, beim Spüldienst in der Küche, bei Salat- und Kuchenspender*innen und bei allen, die uns finanziell so großzügig unterstützt haben. Ihr seid einfach nur wunderbar!!

Jörg Unterweger

UNSER GOTTESDIENST IM FOKUS

Unsere sonntäglichen Gottesdienste für alle Generationen sind das Herzstück unserer Gemeinde. Wir kommen zusammen, um Gott anzubeten, auf sein Wort zu hören und von ihm gestärkt zu werden. Für viele von uns ist diese Zeit am Sonntagvormittag im wahrsten Sinne des Wortes heilige Zeit. Gerade deshalb ist es wichtig, als Gemeinde hin und wieder die Gottesdienste anzuschauen und zu prüfen, ob alles genau so bleiben sollte, oder ob es hier und da Verbesserungen, Vereinheitlichungen oder Veränderungen geben sollte.

Der letzte große Prozess zu diesem Thema ist etwa zwanzig Jahre her. Es wird also mal wieder Zeit. Das Presbyterium hat daher entschieden, im September den Prozess »Weiterentwicklung Gottesdienst« zu starten, der nach derzeitiger Planung im Januar 2026 abgeschlossen sein wird.

Es wird eine ausführliche Umfrage und einen G20 zu dem Thema geben (Termin S. 17). Darüber hinaus wird eine kleinere Gruppe aus Gemeindemitgliedern unter der Leitung von Thorn Kring und mir die Elemente unseres Gottesdienstes unter Berücksichtigung der Umfrageergebnisse genau anschauen und mögliche Veränderungen vorschlagen, über die das Presbyterium Anfang 2026 dann beraten und entscheiden wird.

Damit die Gruppe arbeitsfähig und heterogen ist, haben Thorn und ich gezielt Menschen zur Mitarbeit eingeladen. Die Teilnehmenden sollen möglichst viele unterschiedliche Perspektiven auf den Gottesdienst einbringen. Wir haben darauf geachtet, dass Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher liturgischer und musikalischer Vorlieben und mit unterschiedlich langer Gemeindezugehörigkeit in der Gruppe vertreten sind. Außerdem sollten sowohl Menschen dabei sein, die unsere Gottesdienste aktiv gestalten und welche, die die Sonntage meistens erleben, ohne einen bestimmten Dienst zu übernehmen. Außerdem sollte die Gruppe nicht zu groß und nicht zu klein sein.

Du ahnst: Das war nicht ganz einfach und wäre sicher nicht gelungen, wenn wir nicht gezielt, sondern offen eingeladen hätten. Zugleich hat das Erstellen der Liste mal wieder den Reichtum unserer Gemeinde gezeigt. Wir sind viele und wir sind vielfältig. Das soll so bleiben und sich sogar noch weiterentwickeln. Daher machen wir diesen Prozess.

Bei Fragen könnt ihr gerne Thorn oder mich ansprechen.

Daniel Hobe



KLEINER MATTHÄUSBOTE



Hey du,

kennst du das Lied »Jahresuhr« von Rolf Zuckowski? ... Ein echter Ohrwurm und echt wahr – die Jahresuhr steht niemals still ... Nun steht der Herbst mit seinen vielen schönen

Farben vor der Tür. Gott möchte uns durch den bunten Herbst vielleicht Energie für den dunklen Winter schenken.

Lass die Farben strahlen und designe ein Blätterbild!



So geht's

Sammele deine Lieblingsblätter und lege sie zuhause einzeln mit den Rippen (untere Seite) nach oben auf Zeitungspapier. Nun trägst du eine dick angerührte Wasser- bzw. Acrylfarbe mit einem kräftigen Pinsel auf das Blatt auf. Die eingestrichene Seite kann nun auf ein Blatt Papier »gestempelt« werden.

Bis bald,
dein Team des Matthäusboten

Bilder von Stefan Schweitzer auf Pixabay, von Freepik und von Privat

ZELTWOCHENENDE AUF DER SONNENWIESE

Mit 20 Kindern machten wir uns im Juli auf den Weg zum Campingplatz Sonnenwiese in



Telgte – und das ganz sportlich mit dem Fahrrad. Die größte Herausforderung war zunächst die Fahrt aus der Stadt heraus.

Doch trotz einiger Zwischenstopps meisterten die Kinder diesen Abschnitt mit Bravour. Kaum hatten wir Münster hinter uns gelassen, wurde die Fahrt entspannter. Nach etwa drei Stunden – inklusive Pausen, kleinerer Stürze und vereinzelter Zusammenstöße, die glücklicherweise glimpflich ausgingen – erreichten wir gut gelaunt den Zeltplatz.

Vor Ort angekommen, wurden erstmal die Zelte bezogen. Dann erkundeten die Kinder den Zeltplatz und nach dem Abendessen gab es Kennenlernspiele und wir starteten mit unserem inhaltlichen Programm: Unser Thema für das Wochenende war der Prophet Elia und was er mit Gott erlebt hatte. An

diesem Abend ging es darum, wie Gott Elia versorgte, obwohl er sich bereits aufgegeben hatte. Auch wir können uns wie Elia darauf verlassen, dass Gott uns versorgt.

Als es so langsam dunkel wurde, machten sich die Kinder bettfertig und bereiteten sich auf die erste Nacht auf dem Zeltplatz vor – und sie schliefen nach einigen Vorlesegeschichten ein, nur um uns am nächsten Morgen sehr früh zu wecken 😊. Nach einem ausgiebigen Frühstück hörten wir die spannende Geschichte von Elia und den Baalspriestern – Elia erlebte, dass Gott zuverlässig antwortet und wir uns ihm in unseren Gebeten anvertrauen können.

Danach stand eine Fahrradtour nach Telgte auf dem Programm. Unterwegs hielten wir für ein gemütliches Picknick. Da es an diesem Tag sehr heiß



war, wartete am Nachmittag eine Abkühlung in der Ems auf, die uns allen viel Spaß machte.

Beim Abendprogramm „Schlag den Mitarbeitenden“ traten die Kinder in verschiedenen Spielen gegen uns an. Sie hatten reichlich Spaß dabei, uns zu zeigen, wer besser ist ... Der Abend endete mit einem gemeinsamen Lagerfeuer und leckeren Marshmallows.

Am Sonntagmorgen wurden die Mitarbeitenden wieder früh von den Kindern geweckt. Nach einem gemeinsamen Frühstück hörten wir von Elias Begegnung mit Gott am Berg Horeb und lernten, auf welche Weise auch wir Gott begegnen können. Eigentlich hätten an diesem Tag noch weitere Spiele und Programmpunkte auf dem Plan gestanden, doch das drohende Gewitter am Nachmittag machte uns einen Strich durch die Rechnung.

Also hieß es nach dem Input: Zelte abbauen, einpacken und mit den Rädern wieder zurück nach Münster. Drei Helfer aus der Gemeinde unterstützten uns beim Abbau und Transport der

Zelte, Bierzeltgarnituren und Pavillons. Gegen Mittag erreichten wir die Matthäusgemeinde, wo schon die Eltern freudig warteten, um ihre Kinder in Empfang zu nehmen.

Auch wenn das Zeltwochenende kürzer ausfiel als geplant, hatten wir eine schöne Zeit mit den Kindern und Gott. An dieser Stelle auch ein Dankeschön an die Mitarbeitenden, die tatkräftig geplant, aufgebaut und dieses Zeltwochenende möglich gemacht haben!

Auf dass das Wetter nächstes Jahr besser mitspielt!

Jazon Windmeier



(KEIN) ABSCHIED VON JAZON

In meinem FSJ in der Matthäusgemeinde durfte ich für knapp ein Jahr im Gemeindeleben mitwirken und es aktiv erleben – was für mich eher etwas Neues war, obwohl ich bereits einen Großteil meines Lebens an Gott glaube. Deswegen blicke ich auf ein Jahr voller neuer Erfahrungen und Wachstum – vor allem, was meinen Glauben angeht.

Ich durfte in vielen Bereichen anpacken: in der Arbeit mit Kindern, mit Konfis, mit Jugendlichen und bei allerlei anderen Projekten. Die Matthäusgemeinde ist wirklich lebendig mit vielen Angeboten und Projekten, weshalb es immer viel zu tun gab.

Das Gute dabei ist, dass man als FSJler hier nicht nur »Kaffee-Praktikant« ist, sondern ein richtiger Teil des Teams. Man bekommt die Chance, Verantwortung zu übernehmen, eigene Ideen einzubringen und gleichzeitig viel Neues zu lernen. Dabei hat man ein tolles Team an Haupt- und Ehrenamtlichen, das man unterstützen darf und das einen selbst im FSJ begleitet.

Natürlich drehte es sich bei meinem FSJ nicht nur um die Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen, sondern vor allem auch um Jesus! Bei der Arbeit steht Gott letztendlich immer im Mittelpunkt

– egal ob bei der Planung im Büro oder bei der Andacht mit den Konfis. Das FSJ hat mich vor allem näher zu Gott gebracht.

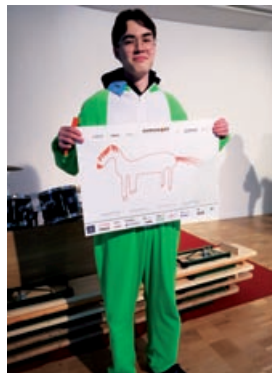
Dazu hat auch beigetragen, dass ich nicht nur als FSJler und Mitarbeiter in der Gemeinde unterwegs war, sondern auch an den Angeboten für junge Erwachsene teilnehmen durfte und so auch mal vom Arbeitsalltag abschalten und auf mich und Gott konzentrieren konnte.

Auch wenn die Woche in der Arbeit als FSJler manchmal sehr voll oder auf Kinderfreizeiten vor allem sehr schlaflos war, war es letztendlich immer wieder belohnend, mit den Jugendlichen und Kindern den Glauben zu teilen. Dadurch durfte ich mer-

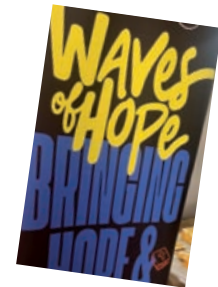
ken, was für ein Segen es sein kann, in einem sozialen Beruf zu arbeiten – unabhängig davon, ob alles einfach und angenehm läuft.

Deswegen habe ich mich entschieden, in Münster zu bleiben und Lehramt zu studieren. So werde ich glücklicherweise nicht aus der Gemeinde verschwinden, und man wird sich sicherlich noch ein paar Mal sehen :)

Gruß
Jazon



WAVES OF HOPE 2025 EINE WOCHEN IN DER UKRAINE



Wie bereits im letzten Jahr ging es im Juni wieder in die Ukraine, genauer



nach Mykolajiw, ganz im Süden des Landes und fast am Schwarzen Meer.

Eine tolle, große Gemeinschaft von 140 Menschen aus 17 Nationen, die sich aufgemacht hatten, um dort

ein Stück Hoffnung zu zeigen in einem Land, das leider immer noch im Kriegszustand ist und täglich angegriffen wird. Wieder gab es bunte, fröhliche Kids-Camps, evangelistische Einsätze und Baueinsätze, bei denen kleine, win-



terfeste Häuser für Menschen gebaut wurden, die durch die russischen Angriffe ihr Zuhause verloren haben.

Mich hat diese tolle, internationale Gemeinschaft von Christ*innen sehr berührt und die Begegnungen mit jungen und älteren Geschwistern mit teils sehr spannenden Lebensgeschichten und einer großen Liebe für Jesus waren wieder ein absolutes Highlight.

Besonders bewegt hat mich auch die kleine Feier am Ende der Bauwoche, bei der wir einer Familie und deren Oma die Hausschlüssel und jeweils eine Bibel zum Einzug in ihre neuen Häuschen überreichen konnten.

Ein Treffen mit Marie und Japhin und ein Ausflug nach Odessa (eine tolle Stadt am Schwarzen Meer!) haben diese Woche in der Ukraine zusätzlich abgerundet.

Ich mache das gerne noch mal! Waves of Hope 2026 (<https://www.ywamkyiv.org/waves-of-hope>)?! Die Termine stehen schon fest! Wer macht mit? Herzliche Einladung dazu. Sprecht mich an!

Jörg Decher





NEUES AUS RAWALPINDI DENNOCH ...

Liebe Geschwister in Münster,

sicher kennen Sie den Psalm 73, nicht wahr? Da sagt der Psalmbeter: »DENNOCH bleibe ich stets an dir ...«, er lebt also einen »DENNOCH-Glauben«. Festhalten an Gott, ihm vertrauen, ihm folgen, auch wenn die Umstände nicht so sind, wie wir sie gerne haben möchten.

Einen solchen Sommer hatten wir bisher in diesem Jahr. Es fing im Mai an mit dem Kurzkrieg zwischen Indien und unserem Land. Auch der Militärflughafen von Rawalpindi wurde von Raketen angegriffen, sie pfißen mit Leuchtspuren über unser Gelände hin-

weg und wurden dann größtenteils von der Abwehr abgefangen – jeweils mit einem großen Lichtblitz am Himmel und einer lauten Explosion. Da unser Hospital nicht weit von dem Flughafen entfernt ist, beteten wir, dass wir verschont blieben. Ja, Gott war gnädig, wir hatten keine Schäden und konnten trotz der unsicheren Lage ungehindert unsere Arbeit tun. Die Patient*innen kamen weiterhin in Scharen, DENNOCH ...

Im Juni fing die Monsunzeit an, die jährliche Regenzeit, die meist bis Mitte September dauert. Wir sind also

noch mitten drin, aber bereits im Juli gab es 75 % mehr Regen als im letzten Jahr. Und jetzt im August geht es geradeso weiter. Zuerst waren alle froh und dankbar, dass es nach einem trockenen Winter und Frühjahr so viel regnete, doch mittlerweile hat sich die Situation geändert: In den Berggebieten des Nordens gibt es riesige Schäden, mehr als dreihundert Menschen sind bis jetzt schon umgekommen und über hundert werden zurzeit vermisst. Unsere Arbeitsgebiete im Punjab und der Hazararegion sind bisher noch relativ glimpflich davongekommen, aber von betroffenen Gebieten kommen vermehrt Patient*innen zu uns. Unsere Mitarbeitenden haben bisher ihre Dorfklinden und Früherkennungskampagnen von Lepra und Hautkrankheiten ohne Einschränkungen weiter durchführen können – ein DENNOCH-Zeichen in einer Umgebung, die dringend Ermutigung und Hilfe braucht.

Die »härteste« Nachricht in diesem Jahr war die enorme Kürzung der weltweiten amerikanischen Entwicklungshilfe, die auch in Pakistan

schwerwiegende Auswirkungen auf die Gesundheitsprogramme für Tuberkulose und HIV/AIDS hat. In etlichen Ländern gibt es jetzt schon nicht mehr genug Medikamente und Laborbedarf für die Diagnose und Behandlung dieser Krankheiten. So als wollte Gott uns in unserem »DENNOCH« ermutigen, konnten wir mit unseren Geldgebern, u.a. der Deutschen Lepra und Tuberkulosehilfe, mehrjährige Projektverträge abschließen und die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit für die nächsten Jahre sichern. Dafür danken wir jeden Tag neu, denn die Zahl unserer Patient*innen steigt ständig an, weil bekannt ist, dass bei uns »alles läuft«.

Wir danken Ihnen wieder sehr für all Ihre Unterstützung und Ihre Gebete. Sie sind mitbeteiligt, dass wir »DENNOCH« sagen und tun können für die Menschen in diesem Land. Von Herzen wünschen wir Ihnen Gottes Ermutigung und Hilfe für Ihr Leben und Ihren Alltag.

Mit herzlichen Segenswünschen und Grüßen aus Rawalpindi

Ihre Sr. Chris Schmotzer

Wir freuen uns, wenn Sie den Förderverein der Ev. Matthäusgemeinde unterstützen. Spenden können Sie über die Bankverbindung oder über die QR-Codes.



Bankverbindung (für Überweisungen)
IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10
bei der Sparkasse Münsterland Ost



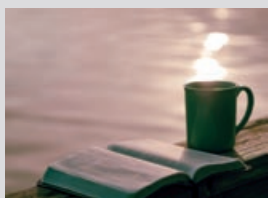
KAFFEETRINKEN UND BIBELSTÖBEREI

Nach dem Kaffeetrinken ist vor dem Kaffeetrinken – im Juni gab es zuletzt eins für Senior*innen. Katharina Baumgärtner, unsere Referentin für Kindergottesdienst und Konfirmandenarbeit, hat aus ihrer Arbeit berichtet. Die Anwesenden waren die ersten, die das Vorstellungsvideo der neuen Konfirmand*innen sehen konnten. Sie erhielten so einen guten Einblick und haben sich über die Lebendigkeit und die vielen neuen Ideen gefreut. Wie sehr hat sich besonders diese Arbeit geändert. Viele der Anwesenden konnten sich noch an ihre eigene Konfi-Zeit erinnern. Es musste so viel auswendig gelernt werden, dass die Köpfe rauchten ...

In dem Bereich »Seniorinnen und Senioren« in der Matthäusgemeinde geht der Blick auch über den eigenen Tellerrand hinaus. Durch eine Mitarbeiterin aus unserem Kreis sind wir als Matthäusgemeinde beispielsweise im Arbeitskreis »Älter werden im Südviertel« vertreten. In diesem Kreis treffen sich drei- bis viermal im Jahr alle Akteur*innen des Südviertels, die im

Bereich »Seniorinnen und Senioren« aktiv sind. Diese Treffen schaffen Kontakte und tragen zu einem guten Netzwerk bei.

Bei Fragen, Kritik und Anregungen melden Sie sich gerne bei *Melanie Decher* (Kontakt ☎ S. 19)



Nächste Termine

- Adventliches Kaffeetrinken am 25. November ab 15 Uhr im Großen Saal unter der Kirche. Anmeldung bei Melanie Decher
- »Bibelstöberei« am 2. Oktober und 6. November, jeweils von 10.30 bis 12.00 Uhr im Café unter der Kirche. Wir wollen gemeinsam in der Bibel lesen, Glauben entdecken und ins Gespräch kommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Herzliche Einladung!

AMTSHANDLUNGEN

Die Namen und Daten bei den Amtshandlungen werden aus Datenschutzgründen nicht im Internet veröffentlicht.

Wir bitten um Verständnis.

Die Redaktion

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten bei den Amtshandlungen nicht einverstanden sein, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären. Die Adresse finden Sie auf Seite 19. Der Matthäusbote auf der Homepage enthält keine Amtshandlungen.

HERZLICHE EINLADUNG ZUM G20!

Auf ein Neues! Am **30. September ab 19.30 Uhr** findet der nächste G20-Abend **im Großen Saal unter der Kirche** statt. Der G20 versteht sich als eine Begegnungs- und Informationsplattform für alle Gemeindeglieder

und Interessierte. Wir beginnen um 19.30 Uhr mit einem Imbiss, danach startet ab 20 Uhr das »offizielle« Programm. Ein Thema wird die Weiterentwicklung unseres Gottesdienstes sein.

Liebe Leserinnen und Leser,

gerne bringen wir den Matthäusboten kostenlos zu Ihnen nach Hause – melden Sie sich bitte im Gemeindebüro ☎ 52 39 50. **Wir versenden den Matthäusboten auch als PDF-Datei. Einfach per E-Mail bestellen unter: bote@matthaeusgemeinde.org**

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Matthäusgemeinde, Antoniusstr. 32, 48151 Münster. Auflage: 750 Stück, Druck: gemeindebriedruckerei.de
Redaktion: Sigrun Eversmeier, Anke Hesse, Christina Menzel, Daniel Obermöller,

Andrea Tekamp, Dr. Michael Wolf.
Kontakt: bote@matthaeusgemeinde.org;
Redaktionsschluss: 04.09.2025, Annahmeschluss für die nächste Ausgabe: 07.11.2025
Titelbild: Katharina Baumgärtner.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Zusätzliche Informationen zu unseren Veranstaltungen sowie weitere Termine finden Sie im Matthäuskalender auf unserer Website.

Veranstaltungen für Kinder

Kontakt: Peter Weinekötter ☎ 39 57 878, Katharina Baumgärtner ☎ 0162-5308970

So	10.00h	Kinderbetreuung »Kleine Freunde« (0–3 Jahre) <i>wöchentlich</i>
So	10.00h	Minigottesdienst (3–6 Jahre) <i>wöchentlich, außer in den Ferien</i>
So	10.00h	Gottesdienst »Nitros« (6–12 Jahre) <i>wöchentlich, außer in den Ferien</i>
So	10.00h	Äktschensonntag, Saal unter der Kirche, <i>einmal monatlich</i>
Do	15.15h	Äktschentag (für Grundschulalter) <i>wöchentl. außer in den Ferien</i>
Fr	15.30h	Matthäusflöhe (0–3 Jahre) <i>Fr. 09.30h, 14-tägig</i>

Veranstaltungen für Jugendliche/Junge Erwachsene

Kontakt: Simon Baumgärtner ☎ 01522-9643856

Mo	18.00h	Jugendhauskreis (ab 17 Jahre) <i>Mi 18.00h wöchentlich</i>
Mi	17.00h	Jugendhauskreis »Kreishaus« (Jungen ab 12 Jahre) <i>wöchentlich</i>
Fr	18.30h	Manki Matthäus-Night-Kino (ab 12 Jahre) <i>monatlich</i>
So	18.00h	Challenge Lobpreisgottesdienst (ab 12 Jahre) <i>monatlich</i>
Mo – Do		Hauskreise für Junge Erwachsene <i>nach Absprache</i>

Weitere Angebote

Di	10.30h	Gemeindegebet, Sakristei, <i>14-tägig, siehe Matthäuskalender</i> <i>Kontakt: Alfred Kopka</i>
Di	19.00h	Missions- und Friedensgebetskreis, Sakristei, <i>2. Di im Monat</i> <i>Kontakt: Jörg Decher ☎ 0175 8001250</i>
Do	10.30h	Bibelstöberei, Gemeindehaus, <i>1. Do im Monat</i> <i>Kontakt: Melanie Decher ☎ 02501 928602</i>
Fr	18.00h	Gottesdienst Farsi-Deutsch, Großer Saal, <i>14-tägig</i> <i>Kontakt: Andreas Tiefenbach ☎ 0172 2113054</i>
Fr	20.00h	MatthäusMännerTreff ab 18 Jahre, <i>Termine s. Kalender auf Homepage</i> <i>Kontakt: Burkhard Prietzel ☎ 0163 7698 400</i>

Hauskreise

Mo – Fr *Kontakt: Kirsten Bradt*
kirsten.bradt@matthaeusgemeinde.org

KONTAKTE

PFARRER

Daniel Hobe, Büro: Antoniusstr. 32, 52 53 86
daniel.hobe@matthaeusgemeinde.org

PROJEKTLEITER »MATTHÄUS FÜR KINDER«

Peter Weinekötter, Büro: Antoniusstr. 32 39 57 878
peter.weinekoetter@matthaeusgemeinde.org

REFERENTIN FÜR KINDERGOTTESDIENST UND KONFIRMANDENARBEIT

Katharina Baumgärtner, Büro: Antoniusstr. 32 23 96 84 91
katharina.baumgaertner@matthaeusgemeinde.org 0162-5308970

REFERENT FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Simon Baumgärtner, Büro: Antoniusstr. 32 23 95 70 20
simon.baumgaertner@matthaeusgemeinde.org 01522-9643856

ORGANISTIN

Deborah Rawlings-Bloch 85 70 199

GEMEINDEBÜRO

Gemeindesekretärin Annette Fehsenfeld 52 39 50
Antoniusstr. 32, 48151 Münster Fax 52 09 899
Bürozeiten: Mo, Di, Do 10–12 Uhr; Mi 15–17 Uhr
gemeindebuero@matthaeusgemeinde.org

ANSPRECHPARTNERIN FÜR SENIOR*INNEN

Melanie Decher 02501-92 86 02
senioren@matthaeusgemeinde.org

KINDERGARTEN

Leiter Benjamin Remmers, Antoniusstr. 32 52 36 50
ms-kita-matthaeus@ev-kirchenkreis-muenster.de

FÖRDERVEREIN

Verein zur Förderung der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Münster e.V. 02536-34 59 41
foerderverein@matthaeusgemeinde.org
Bankverbindung IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10 / Spk. Münsterland Ost

Homepage: www.matthaeusgemeinde.org



GOTTESDIENSTE. WIR LADEN HERZLICH EIN!

So	10.00 Uhr	Gottesdienst, Matthäuskirche Kleine Freunde (0–3 J.), Kinderzimmer unter der Kirche Minigottesdienst (3–6 J.), Kindergarten Gottesdienst Nitros (6–12 J.), Saal unter der Kirche (Minis und Nitros: gemeinsamer Beginn in der Kirche; nicht in den Ferien)
So	12.00 Uhr	Gottesdienst, Matthäuskirche (zwischen den Herbst- und Osterferien, außer Weihnachten/Neujahr)
Abendmahl		i. d. R. zweimal monatlich (mit Traubensaft)
So	10.00 Uhr	Matthäus plus Gottesdienste und Familiengottesdienste, Matthäuskirche, unregelmäßig
So	18.00 Uhr	Challenge Lobpreisgottesdienst, 1 x im Monat, Großer Saal
Fr	18.00 Uhr	Gottesdienst Farsi – Deutsch, 2 x im Monat

Der 10-Uhr-Gottesdienst wird live auf unserem YouTube-Kanal übertragen.

Ab dem 2. November werden wieder Gottesdienste
um 10.00 und 12.00 Uhr angeboten.

WICHTIGE TERMINE. HIER IST WAS LOS.

21. Sept.	Challenge Lobpreisgottesdienst, Saal unter der Kirche, 18.00 Uhr (auch 05.10., 02.11., 23.11.)
24. Sept.	Männertreff, 19.30 Uhr (auch 30.10., 21.11.)
26. Sept.	manki Jugendkino, 18.30 Uhr (auch 10.10., 7.11.)
27. Sept.	Flohmarkt, Großer Saal, 10.00 - 14.00 Uhr
28. Sept.	Gottesdienst matthäus plus, Kirche, 10.00 Uhr (auch 30.11.)
28. Sept.	Äktschensonntag, Großer Saal, 10.00 Uhr (auch 9.11.)
28. Sept.	Matthäusfrauen: Wanderung kleine Teutoschleife, nach dem Gottesdienst
13. bis 17. Okt.	Kinderferienwoche
19. Nov.	Buß- und Betttag mit Abendmahl, Kirche, 19.30 Uhr
21. bis 23. Nov.	Konfi-Freizeit
22. Nov.	Matthäusfrauen: Singen mit Hans Werner Scharnowski, 15.00-18.00 Uhr (mit musikalischer Begleitung im Gottesdienst am 23.11.)
25. Nov.	Kaffeetrinken für Senior*innen, Großer Saal, 15.00 Uhr
30. Nov.	Familiengottesdienst, Kirche, 10.00 Uhr